

Feiern für einen guten Zweck

Zweites Oktoberfest des Kupferdachl-Stammtisches – Spenden gesammelt

Waldmünchen. (jf) Fast könnte man meinen, es wäre ein Fest der Geschenke gewesen, dieses zweite Oktoberfest des Kupferdachl-Stammtisches zugunsten der Förderstätte der Barmherzigen Brüder in Waldmünchen. Reinhold Babl, er scheint der geborene Organisator zu sein, schenkte seinem Mitorganisator Toni Meier einen Gutschein über eine Woche in Mönchengladbach, was allerdings nur der versteht, der den Borussia-Fan Babl etwas näher kennt. Hans Bücherl, der auch heuer seine Halle zur Verfügung stellte, überreichte er ein Weizenglas.

Das Dreigespann und alle seine Helfer schenkten ihr Engagement und ihre Arbeitskraft. Einige waren schon am Vormittag damit beschäftigt, die Halle herzurichten, bedankte sich Babl. Erwähnt werden muss an dieser Stelle auch Holger, der Koch vom Kupferdachl, der den ganzen Nachmittag dem Anrichten von Brotzeitbrettern widmete, unentgeltlich, versteht sich, wie auch das gesamte Team um Kupferdachlwirt Toni Meier. Dieser hatte eine Veranstaltung am selben Tag abgesagt, also auf Einnahmen verzichtet. Auch dies wieder ein Geschenk.

250 Gäste geladen

250 Gäste waren eingeladen und alle kamen. Selbstredend waren alle bester Laune. Hierfür sorgte nicht zuletzt das Bier der Hofmark-Brauerei, Braumeister Rainer Wagner befand sich ebenfalls unter den Gästen, und „Blech3“, die Eslarner Blaskapelle, deren Gage ein anonym Spender übernommen hatte.

Für viele örtliche Vereine, Nachbarn, Stadträte und für viele mehr war es Ehrensache, beim Fest zu



Auch viele Politiker sind gekommen.

gunsten der Förderstätte dabei zu sein. Unter den Ehrengästen auch Stadtpfarrer Wolfgang Häupl, der Chefarzt der Chirurgie Cham, Dr. Marcus Walter, und Waldmünchner Ärzte. Vertreter aus Wirtschaft und von Behörden waren ebenfalls der Einladung gefolgt. Darunter Polizeihauptkommissar Bernhard Schmid, der Leiter der hiesigen Polizeistation, sowie dessen Stellvertreter Fridolin Höfele. Ebenfalls unter den Gästen Wieland Oberhofer, Träger der Bürgermedaille, Ehrenbürger Sepp Brückl und eine Gruppe aus Ingolstadt. Natürlich ging keiner der Besucher nach Hause, ohne die „Sau“ zu füttern, die im Eingangsbereich aufgestellt war. Schließlich war das Spendensam-

meln Sinn und Zweck des Abends. Mit dem Erlös des ersten Oktoberfestes beteiligte man sich neben anderen an der Anschaffung einer Schaukel für Rollstuhlfahrer. Diesmal sollen es ein Keyboard und vier Gartentische werden.

Spenden gesammelt

Der Leiter der Waldmünchner Förderstätte, Markus Niemeier, der mit einer Abordnung gekommen war, sprach schon im Vorfeld ein herzliches „Vergelts Gott“ dafür aus. Und schon wieder gab es Geschenke – von den Behinderten selbst hergestellte kleine Schlüsselanhänger für die Gäste. Auch die Küchl, die zu späterer Stunde gereicht wurden und vorzüglich munden, stammten aus der Küche der Förderstätte. In diesem Zusammenhang sprach Babl den Pflegekräften ein großes Lob aus. Er freute sich über die große Resonanz, die das Fest erfahre und damit über die Aussicht, eine ansehnliche Summe an die Barmherzigen Brüder übergeben zu können. Er legt Wert darauf, dass es mit der Organisation alleine nicht getan ist. „Organisation braucht Helfer“, dankte er allen Unterstützern: „Ohne die geht gar nichts.“

Hausherr Hans Bücherl zeigte sich überwältigt von der Besucherzahl und richtete Dankesworte an seine Kollegen vom Organisationsteam und an die Crew der Waldmünchner Förderstätte. Wie wichtig diese Initiative auch für die Politi-

ker ist, zeigte deren Besuch am späteren Abend. Die Herren hatten vorher einen Termin in Blaibach, ließen es sich aber nicht nehmen, trotzdem noch in der Bücherl-Maler-Halle vorbeizuschauen. Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler sprach von einer „ganz tollen Sache“, die Behinderten zugutekommt. Der Geiganter Ortssprecher Egon Mühlbauer zollte den Organisatoren höchsten Respekt für die viele Mühe und Arbeit und freute sich, dass durch den zahlreichen Besuch der gute Zweck unterstützt wird.

Ein Volltreffer

Stolz auf die Kreativität und das soziale Denken seiner Waldmünchner war Bürgermeister Markus Ackermann: „Es ist einfach schön, wenn man sieht, was aus einer privaten Initiative heraus entstehen kann.“ Auch Josef Brückl schloss sich mit einem „riesen Danke schön“ seinen Vorrednern an und MdB Karl Holmeier drückte nicht nur seinen Respekt für die sinnvolle und gut organisierte Sache aus, sondern meinte auch schmunzelnd, stimmungsmäßig könnte das Münchner Oktoberfest mit dem in Waldmünchen keinesfalls mithalten. Alle waren sich einig, Babl, Bücherl und Meier war mit ihrem zweiten Oktoberfest ein Volltreffer gelungen, in dessen Mittelpunkt eindeutig der humanitäre Zweck steht. Die Ausrichter selbst hielten sich bescheiden im Hintergrund.



Reinhold Babl, Toni Meier und Hans Bücherl neben der Spendensau.